

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XV. In der Lehre befindliche Zöglinge

[urn:nbn:de:bsz:31-349963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349963)

Schritte, sonst hat man bis jetzt keine Klage über ihn, es wird im Gegentheil sein Gehorsam, seine Wahrheitsliebe und Treue, so wie sein Fleiß in häuslichen Arbeiten gelobt.
 Nr. 103. Anna Maria B., geb. 14. Februar 1839 zu Hausen, evangelisch, wegen Bettelei und aller sich daran hängenden Laster den 23. Januar 1851 dem J. Läßle in Nonnenweier in Erziehung gegeben, zeigt sich solgsam zu Hause und in der Schule, gewöhnt sich an die häuslichen Geschäfte, ist reinlich und gewinnt durch ein freundliches Wesen.

XV.

In der Lehre befindliche Zöglinge.

a. Schon im vorigen Berichte aufgeführte:

- S. 48. Nr. 5. 1. Valentin M., geb. 3. Juni 1829 zu Karlsruhe, katholisch, seit 15. April 1844 bei Hutmacher Reinhard in Durlach in der Lehre, wurde im April 1848 nach glücklich vollendeter Lehrzeit aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 48. Nr. 6. 2. Valentin G. n, geb. 26. März 1833 zu Rineck, katholisch, seit 28. April 1845 bei Schmied Bäcker in Bruchsal, vollendete im April 1848 seine Lehrzeit zur vollsten Zufriedenheit des Meisters und wurde auf die Wanderschaft entlassen.
- S. 48. Nr. 7. 3. Leonhard F. r, geb. 28. Februar 1830 zu Rineck, katholisch, seit 28. April 1845 bei Schuhmacher Dehler in Bruchsal in der Lehre, ist den 4. April 1848 nach vollendeter Lehrzeit mit gutem Zeugniß auf die Wanderschaft gegangen.
- S. 48. Nr. 8. 4. Jacob H. r, geb. 12. Mai 1830 zu Karlsruhe, evangelisch, seit 23. April 1845 bei Bindenmacher Lindensfels in Durlach in der Lehre, wurde im April 1849 mit gutem Zeugniß seines Meisters aus der Lehre und somit auch aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 48. Nr. 11. 5. Johann S. r, geb. 14. Mai 1830 zu Karlsruhe, evangelisch, seit 1. Juli 1846 bei Schneider Mößner in Grözingen in der Lehre, betrug sich in der letzten Zeit nicht ganz zur Zufriedenheit. Am 1. Juni 1849 hatte er ausgelernt und trat bei Schneider Spöck in Karlsruhe als Geselle ein, womit die Fürsorge des Vereins für ihn sich abschloß.
- S. 48. Nr. 12. 6. Wilhelm Sch. r, geb. 4. April 1830 zu Eggenstein, evangelisch, seit 1. April 1848 bei Ziegler Pfäffle in Berghausen und Dietelsheim in der Lehre, wo er sich zur Zufriedenheit auführte und das Geschäft gut erlernte, so daß er nun sein Brod verdienen kann. Er ist aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 48. Nr. 13. 7. Wilhelm K. h, geb. 25. November 1830 zu Mannheim, evangelisch, seit 1. August 1846 bei Schlosser Willareth in Müllheim, betrug sich unartig und böshaft, so daß ihn sein Lehrherr nicht mehr behalten wollte, und dem Verlangen des Burschen, mit Genehmigung seines Vaters, nach Amerika auszuwandern, nachgegeben wurde.
- S. 48. Nr. 15. 8. Theodor H. e, geb. zu Heßlingen den 26. Oct. 1832, katholisch, seit 23. April 1847 bei Schreiner Detscher in Michelbach, war in seinem öffentlichen Verhalten tadellos, aber nicht fleißig genug bei der Arbeit. Im October 1850 entließ er seinem Meister, und wurde, da die Gemeinde nichts mehr für ihn thun wollte, aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 48. Nr. 16. 9. Joseph W. s, geb. den 31. Mai 1831 zu Söllingen, evangelisch, seit 26. Mai 1847 bei Schneider Ginser daselbst, ist nach glücklich vollendeter Lehrzeit mit den besten Zeugnissen über Betragen, Fleiß und Geschicklichkeit im Mai 1850 aus der Lehre sowie aus der Fürsorge des Vereins entlassen worden.
- S. 49. Nr. 17. 10. Georg R. r, geb. den 29. April 1832 zu Kircharbt, evangelisch, seit 9. Juli 1847 bei Seiler Rohadinsky in Grözingen, vollendete seine Lehrzeit zur vollen Zufriedenheit seines Meisters, der ihn sogleich als Gesellen befielt, im Mai 1850, und ist nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.

- S. 49. Nr. 18. 11. Johannes G d, geb. 24. Oct. 1831 zu Lörrach, evangelisch, seit 9. Juni 1847 bei Schneider Waltherr in Grözingen, hat sich während seiner ganzen dreijährigen Lehrzeit gut betragen und in seiner Arbeit sich die volle Zufriedenheit seines Meisters erworben. Er ist nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 49. Nr. 19. 12. Ludwig J . . . th, geb. 25. April 1830 zu Schellbronn, katholisch, seit 10. Juni 1847 bei Schneider Görz in Gernsbach, hat fortwährend seine Lehrzeit emsig benützt und war folgsam und bescheiden in seinem Betragen. Er ist im Juni 1850 ausgesprochen worden und nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 49. Nr. 20. 13. Johann Adam B . . . n, geb. 19. Februar 1831 zu Nebenau, evangelisch, seit 26. Mai 1847 bei Wagner Weis in Söllingen, entlieh, nachdem er durch seine Trägheit und Unordnung wiederholte Klagen veranlaßt hatte, in der Revolutionszeit seinem Meister zweimal, das letzte Mal unter Entwendung mehrerer Gulden; er wurde aber eingekerkert, mit Gefängniß bestraft und als ungebeffert aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 49. Nr. 21. 14. Jakob St . . n, geb. 16. Mai 1831 zu Helmsheim, evangelisch, seit 1. Juni 1847 bei Schlosser Korn in Durlach, erlaubte sich im Jahre 1848 wieder mehrere Prellereien, später war der Meister mit seinem Betragen wie mit seinem Fleiße wohl zufrieden. Im Mai 1850 wurde er aus der Lehre und zugleich aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 49. Nr. 22. 15. Ludwig B . . . t, geb. 13. März 1832 zu Grünwettersbach, evangelisch, seit 18. Mai 1847 bei Windenmacher Lindensfels in Durlach, naschte noch mehrere Male, erwarb sich aber später sowohl durch sein Betragen als durch seine Arbeit die Zufriedenheit seines Lehrherrn, und wurde im Mai 1850 losgesprochen und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 49. Nr. 24. 16. Karl Peter L . . m, geb. 17. September 1831 zu Unteröwisheim, evangelisch, seit 7. August 1847 bei Schlosser Dieselin in Eichstetten, betrug sich im Ganzen zur Zufriedenheit und machte in seinem Handwerk die besten Fortschritte. Im Sommer 1849 aber wurde das Verhältniß zwischen Meister und Lehrling durch Hestigkeit von beiden Seiten so gestört, daß es für das Beste gehalten wurde, den Burschen nach gefertigtem Gesellenstück aus der Lehre und somit aus der Fürsorge des Vereins zu entlassen.
- S. 49. Nr. 25. 17. Johann J . . n, geb. 3. November 1831 zu Heitersheim, katholisch, seit 1. August 1847 bei Schuhmacher Bauert in Hofweier, zeigte im Jahr 1849 in seinem Betragen die Einflüsse der schlimmen Zeit, doch betheiligte er sich in keiner Weise an der Revolution selbst; später war sein Meister mit seinem Verhalten wie mit seiner Arbeit wohl zufrieden, und er konnte im August 1850 aus der Lehre sowie aus der Fürsorge des Vereins entlassen werden.
- S. 49. Nr. 26. 18. Philipp H . . . l, geb. 22. August 1830 in Bietigheim, katholisch, seit 1. September 1847 bei Buchbinder Grimmer in Freiburg, mußte, da sein Meister in Gant gerieth und das Geschäft aufhörte, im September 1848 in seine Heimath entlassen werden, wo er als Tagelöhner arbeitet.
- S. 49. Nr. 27. 19. Philipp J . . . r, geb. 25. Mai 1831 in Oberschopfheim, katholisch, seit 20. September 1847 bei Schneider Fries in Konstanz, ließ sich mehrere Diebstähle zu Schulden kommen und entlieh dann in seine Heimath, wo die Ortsbehörde ihn einem andern Meister übergab. Er ist aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 49. Nr. 28. 20. Leopold Sch r, geb. 2. November 1831 zu Lahr, katholisch, seit 1. September 1847 bei Glaschner Amann in Konstanz, zeichnete sich durch Fleiß, Ehrlichkeit und Treue aus, machte die gewünschten Fortschritte in seinem Geschäfte und wurde im März 1851 mit bestem Zeugnisse aus der Lehre und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 49. Nr. 29. 21. Simon B . . . sch, geb. 7. Juni 1831 in Ellensfurt, katholisch, seit 20. September 1847 bei Sattler Fischer in Möhringen, betrug sich stets zur Zufriedenheit seines Meisters, war fleißig, folgsam und geschickt im Geschäfte, nur etwas leichtsinnig, und ist zu Ostern 1851 aus der Lehre und aus der Fürsorge des Vereins entlassen worden.
- S. 49. Nr. 30. 22. Philipp L t, geb. 4. November 1831 in Neuenheim, evangelisch, seit 29. Sep-

- tember 1847 bei Schlosser Karcher in Durlach, erhielt sich fortwährend die volle Zufriedenheit seines Meisters und des Lehrers der Gewerbschule und wurde im September 1850 aus der Lehre sowie aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 50. Nr. 31. 23. Jakob W...r, geb. 30. Juni 1832 zu Donaueschingen, katholisch, seit 4. December 1847 bei Schreiner Braster in Mahlsbüren, entließ seinem Meister mehrmals und wurde zum letzten Versuch den 29. October 1848 zu einem andern Meister Johann Fischer in Donaueschingen in die Lehre gethan, wo er sich seitdem so treu, fleißig, aufmerksam und geschickt bewiesen hat, daß sein Meister ihm den Rest der dreijährigen Lehrzeit schenken will und auf seine Entlassung zu Ende Juli d. J. angetragen hat, worüber noch nicht entschieden ist.
- S. 50. Nr. 32. 24. Johann R...p, geb. 1. Juli 1831 in Sulzbach, katholisch, seit 11. November 1847 bei Schmied Hauser in Neudingen, ist nach mehreren kleinen Diebstählen im Mai 1848 seinem Meister entlaufen und aus der Fürsorge des Vereins leider als ungebessert entlassen.
- S. 51. Nr. 33. 25. Leopold W.....r, geb. 2. Juni 1830 zu Karlsruhe, katholisch, seit 24. Mai 1847 auf der fürstl. Gießerei Amalienhütte, erhielt im April 1849 Urlaub in seine Heimath und kam hier unter das 1. Aufgebot; seitdem ist nichts mehr über ihn bekannt.
- S. 51. Nr. 34. 26. Christoph D.....r, geb. 25. Juni 1832 in Mannheim, katholisch, seit 24. Mai 1847 auf der fürstl. Gießerei Amalienhütte, erhielt im April 1849 Urlaub in seine Heimath und konnte dann der Zeitverhältnisse wegen nicht wieder auf die Hütte zurückkehren. Ende Augusts erhielt er von seiner Ortsbehörde einen Heimathschein, um als Erzgießer zu wandern, und ist nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 50. Nr. 35. 27. Caspar S.....d, geb. 3. Januar 1831 zu Untermünsterthal, katholisch, seit 11. October 1847 bei Müller Gleichauf in Donaueschingen, beharrte in seiner Arbeitscheu und Lügenhaftigkeit und entließ im Januar 1848, worauf er seiner Gemeinde zu weiterer Fürsorge empfohlen und vom Vereine entlassen wurde.
- S. 50. Nr. 36. 28. Karl R...ß, geb. 27. October 1829 in Tannheim, katholisch, seit 2. Januar 1847 in Antenhausen bei Gutspächter Häßler, ist im Frühjahr 1848 auf den Waldenhauser Hof bei Bränlingen als Knecht in Dienst gegangen und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 50. Nr. 37. 29. Peter W....ch, geb. 7. Januar 1831 in Schweigern, katholisch, seit 10. October 1847 bei Gutspächter Walter in Sunthausen, ging im Herbst 1848 mit Urlaub nach Hause, kehrte aber nicht mehr zu seinem Herrn zurück; im November 1849 verdingte er sich als Knecht in Durlach, mußte aber wegen Nachlässigkeit und grober Reden schon zu Weihnachten wieder entlassen werden. Seitdem ist nichts mehr über ihn bekannt.
- b. Neu in die Lehre getreten.
- Nr. 30. Wilhelm M...l, geb. 10. April 1832 zu Mannheim, evangelisch, seit 1. Februar 1848 bei Kübler Hummel in Leutesheim, betrug sich zu verhältnismäßiger Zufriedenheit; der Zeitverhältnisse wegen wurde er schon im Juni 1849 durch die Kunst in Rheinbischofsheim aus der Lehre freigesprochen und mußte daher auch aus der Fürsorge des Vereins entlassen werden.
- Nr. 31. Mathias Christian F...g, geb. 17. Januar 1834 zu Mönchweiler, evangelisch, seit Ostern 1848 bei Wagner Nagel in Hochstetten, zeigte wenig Offenheit und Zutrauen gegen seinen Meister und dessen Frau, trotz der großen Liebe, die sie ihm während zweimonatlicher Krankheit erwiesen, im April 1851 erkrankte er abermals und wurde Anfangs im Spital, später im Rettungshaus zu Durlach verpflegt, den 21. Juni kehrte er geheilt wieder zu seinem Meister zurück.
- Nr. 32. Johann Friedrich W....n, geb. 20. April 1832 in Feuerbach, evangelisch, seit 2. Mai 1848 bei Schuster Theurer in Durlach, bewies sich mit einer Ausnahme, da er sich unartige Reden gegen den Meister erlaubte, fleißig und brav, und arbeitet auch nach seiner Losprechung aus der Lehre im Frühjahr dieses Jahres als Geselle bei seinem bisherigen Lehrherrn. Er ist nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 33. Adolf H.....d, geb. 30. April 1832 in Freiburg, katholisch, wurde im Frühjahr

- 1848 in das Schullehrerseminar in Meersburg aufgenommen und machte während seines zweijährigen Aufenthaltes daselbst auch die genügenden Fortschritte in seiner wissenschaftlichen Ausbildung, daß er zu Ostern aus dem Seminar entlassen und als Unterlehrer verwendet wurde; wegen seines eiteln, genüßsüchtigen und unredlichen Betragens aber wurde er unter besondere Aufsicht gestellt und soll erst nach zweijähriger guter Aufführung recipirt werden. Bis jetzt hat er von der Local-Schul-Inspection das Zeugniß des Fleißes und eines religiös-sittlichen Betragens erhalten.
- Nr. 34. Karl B. r, geb. 23. December 1832 zu Durlach, evangelisch, seit 8. Mai 1848 bei Schneider Egel in Au, war immer brav und fleißig und wurde nach gut beendigter Lehrzeit Ende Juni 1851 auf die Wanderschaft und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 35. Hieronymus G. r, geb. 26. September 1831 zu Radolfzell, katholisch, seit 16. Mai 1848 bei Gutmacher Göckel in Gammertingen, betrug sich in jeder Beziehung zur Zufriedenheit des Meisters und wurde im November 1850 aus der Lehre und der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 36. Karl Fr. B. r, geb. 9. Januar 1833 zu Karlsruhe, katholisch, seit 1. Juni 1848 bei Messerschmied Bissler in Freiburg, ließ sich wiederholt Veruntreuungen gegen den Meister zu Schulden kommen, weshalb er Gefängnißstrafe erhielt und als unverbesserlich vom Vereine entlassen werden mußte.
- Nr. 37. Wilhelm Karl W. r, geb. 8. April 1833 zu Thiengen, evangelisch, seit 1. Juni 1848 bei Schmied Fiesler in Grödingen, erwarb sich in der ersten Zeit durch sein Betragen und seine Leistungen die volle Zufriedenheit seines Lehrherrn, so daß dieser ihm zu Ostern 1849 zum Besuch in seine Heimath Urlaub gab, er blieb aber mehrere Tage über die Zeit aus und entließ dann seinem Meister zweimal, kehrte aber doch wieder zurück und besserte sich seitdem so sehr, daß ihm zuletzt die ganze Werkstätte überlassen werden konnte. Im Juni 1851 ist er aus der Lehre und somit aus der Fürsorge des Vereins entlassen worden und auf die Wanderschaft gegangen.
- Nr. 38. Wilhelm M. r, geb. 30. November 1833 zu Steinen, evangelisch, seit 1. Juli 1848 bei Bierbrauer August Reble in Karlsruhe, erhielt stets ein gutes Zeugniß von seinem Meister, mußte aber im October 1850 wegen eingetretenen Zerwürfnisses von ihm weggenommen und zu Küfer Jaas in die Lehre gegeben werden, wo er sich im Ganzen zur Zufriedenheit aufführt. In der Gewerbschule wurde er wegen seines Fleißes und seiner Fortschritte öffentlich belobt.
- Nr. 39. Karl J. . . . n, geb. 20. Juni 1833 zu Niefern, evangelisch, seit 13. August 1848 bei Schneider Sigmann in Hüffenhardt, verursachte Anfangs Klagen wegen Flatterhaftigkeit und Leichtsinns, später war sein Herr in jeder Hinsicht sehr wohl mit ihm zufrieden und behielt ihn auch nach vollendeter Lehrzeit im Februar 1851 als Geselle bei sich. Da er aber nun leichtsinnig und trozig wurde, schickte er ihn am 4. Mai fort. Er ist als zweifelhaft gebessert aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 40. Jakob L. g, geb. 13. Juni 1833 zu Handschuchsheim, katholisch, seit 1. August 1848 bei Schuhmacher Stegle in Wyhl, betrug sich in jeder Beziehung musterhaft und wurde im August 1850 aus der Lehre und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 41. Karl R. r, geb. 19. April 1834 zu Donaueschingen, katholisch, seit 3. November 1848 bei Schmied Hauser in Neudingen, erwarb sich bis in den Anfang des vorigen Jahres die volle Zufriedenheit seines Lehrherrn, von da an machte er wohl die gewünschten Fortschritte in seinem Geschäfte, fing aber an trozig zu werden und ließ sich in nicht guter Gesellschaft betreffen. Spätere Berichte lauteten wieder günstig; der neueste klagt über die Wiederkehr der alten Untugenden.
- Nr. 42. Martin R. f, geb. 8. August 1834 zu Kadelburg, katholisch, seit 3. December 1848 bei Schreiner Lavori in Breisach, betragt sich ununterbrochen als fleißigen, folgsamen, religiös-sittlichen Jüngling und macht gute Fortschritte in seinem Geschäfte.
- Nr. 43. August E. h, geb. 28. August 1833 zu Bizenhausen, katholisch, seit 4. December 1848 bei Kürschner Seemann in Geisingen, genügte nicht ganz, weder in seinem Betra-

- gen noch in seinem Fleiße, er zeigte sich mitunter trozig, leichtsinnig und zur Verschwendung geneigt. Nach dem neuesten Bericht wird nur noch über Leichtsinns und Verschwendung geklagt; mit seinem Fleiße war man zufriedener.
- Nr. 44. Franz Sales B. r, geb. 26. Januar 1833 zu Dosscheuern, katholisch, seit 10. Januar 1849 bei Schlosser Stoffler in Geislingen, hat sich bis Ende 1850 vortreflich gehalten und macht gute Fortschritte im Handwerk. Der neueste Bericht klagt über zeitweilig rohes Benehmen.
- Nr. 45. Johann Baptist E. h, geb. 16. September 1831 zu Zizenhausen, katholisch, seit 1. Februar 1849 bei Sattler Grieshaber in Geislingen, ist fleißig und gewandt in seinem Geschäft, war aber oft mürrisch und trozig gegen seinen Meister. Nach dem neuesten Bericht war auch sein sittliches Verhalten im letzten Halbjahr recht gut.
- Nr. 46. Johann Heinrich Sch. . . . e, geb. 1. Januar 1832 in Eisingen, evangelisch, wurde zu Ostern 1849 in das Schullehrerseminar in Karlsruhe aufgenommen, erwarb sich hier während seines zweijährigen Aufenthaltes durch seinen Fleiß und durch seine Aufführung die volle Achtung und Liebe seiner Vorgesetzten, und erhielt nach seiner Entlassung und Reception als Schulcandidat im Mai d. J. die Stelle eines Unterlehrers in Lügelsachsen. Mit ihm war zu gleicher Zeit in das Seminar getreten.
- Nr. 47. Rudolf F. . . . r, geb. 4. August 1831 zu Karlsruhe, evangelisch, auch er erwarb sich durch Fleiß und Geschicklichkeit sowie durch sein Betragen ein gutes Zeugniß, und kam nach seiner Reception im Mai d. J. als Unterlehrer nach Rastatt. Beide sind nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 48. Joseph Adam St. . . t, geb. 7. October 1833 zu Trienz, katholisch, kam am 30. April 1849 zu Schlosser Ketterer in Pföhren in die Lehre, entließ aber schon den 28. Mai desselben Jahres, wurde nach mehreren Monaten wieder zurück gebracht, entließ im Februar 1850 abermals und soll mit der Gemeinde Ninesch nach Amerika ausgewandert seyn.
- Nr. 49. Ludwig S. . . r, geb. 30. August 1833 zu Gengenbach, katholisch, seit 7. Mai 1849 bei Schuster Schweinbenz in Almdenshofen, entließ den 29. Juli desselben Jahres, kehrte unter falschem Vorgeben zuerst im Rettungshause Maria-Hof, dann im Pfarrhause in Pöfingen ein, wo er eine silberne Uhr entwendete, und mußte als unverbesserlich aus der Fürsorge des Vereins entlassen werden.
- Nr. 50. Leopold S. . . t, geb. 26. April 1835 auf dem Steckenhof, katholisch, seit 21. Mai 1849 bei Schneider Uß in Ueberlingen, erhält fortwährend über sein Betragen das beste Lob; was ihm an Behändigkeit bei der Arbeit abgeht, ersetzt er durch Pünktlichkeit. In der Gewerbschule erhielt er zu Ostern d. J. einen Preis.
- Nr. 51. Bertin H. . . . h, geb. 1. September 1831 zu Furtwangen, katholisch, seit 28. Mai 1849 bei Schneider Schneggenburger in Möhringen, genießt fortwährend die vollste Zufriedenheit seines Lehrherrn und ist auch sonst allerwärts wohl gelitten.
- Nr. 52. Karl Fr. D. . . s, geb. 12. September 1834 zu Ellmendingen, evang., kam nach seiner Konfirmation zu Ostern 1849 versuchsweise zu Schuhmacher Sauerländer in Durlach, wurde aber seines kurzen Gesichtes wegen nach wenigen Wochen aus diesem Geschäft zurückgenommen und seinem früheren Pflögwater Zimmer III. in Memyrechtshofen zur Erlernung der Landwirthschaft wieder übergeben. Die Zeitverhältnisse hatten aber auf die politische wie die kirchliche Gesinnung in diesem Hause einen Einfluß, der es uns nöthig machte, den Knaben von da weg bei Korbmacher Fuß in Hohenwetterösch unterzubringen. Ende Februar 1851 ging er mit Bewilligung seiner Mutter, aber ohne Erlaubniß seines Aufsichtspflegers, nach Amerika, und ist somit aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 53. Moses H. . . z, geb. 3. August 1835 zu Karlsruhe, Israelite, seit 1. August 1849 bei Schneider Dreifus in Grögingen, trägt sich gut, auch ist der Meister mit seinen Leistungen zufrieden.
- Nr. 54. Benedict T. . . . e, geb. 3. Februar 1835 zu Behla, kath., seit 24. September 1849 bei Schuster Schweibing in Almdenshofen, ließ in längster Zeit in seinem Betragen

- nichts zu wünschen übrig, erst in neuester Zeit heißt es von ihm: Fleiß und Betragen könnte besser seyn; im Geschäft macht er gute Fortschritte.
- Nr. 55. Valentin D. . . . d, geb. 15. December 1832 zu Tiefenbach, kath., seit 14. October 1849 bei Schlosser Held in Donaueschingen, schien anfangs nicht viel zu versprechen, vielfache Ermahnungen fruchteten aber, und man wurde mit seinem Betragen wie mit seinen Leistungen sehr zufrieden. Der neueste Bericht lobt dagegen zwar seine guten Fortschritte, nennt aber seinen Fleiß nur mittelmäßig, und bringt über sein Betragen bittere Klagen.
- Nr. 56. Leopold M. . . . t, geb. 16. Juli 1834 zu Karlsruhe, evang., seit 14. October 1849 bei Schuhmacher Oberst daselbst, trägt sich treu, wahrheitsliebend und fleißig und macht schnelle Fortschritte. In neuester Zeit wird jedoch über Ungefälligkeit geklagt.
- Nr. 57. Mathias R. . . . r, geb. 23. Febr. 1831 zu Untermünsterthal, kath., kam den 10. Dec. 1849 zu Müller Benz in Löfzingen zu einem Versuch, ob dieser gutmüthige und willige aber geistesarme und selbst in den Handarbeiten ganz unbeholfene Mensch hier lernen könne sein Brod zu verdienen. Leider konnte man ihn aber auch da nicht gebrauchen, und so mußte er im Sept. 1850 seiner Heimathgemeinde zurückgegeben werden.
- Nr. 58. Johannes D. . . . h, geb. 25. Oct. 1834 zu Königsbach, evang., kam zu Weihnachten 1849 zu Delmüller Greiner in Hausgereuth, wurde aber dort im Febr. 1850 wegen mangelnder Körperkraft wieder entlassen und ging in seine Heimath, wo er bei V. Sulzer das Schneiderhandwerk erlernte. Wegen eines Nothzuchtsversuchs wurde er von diesem fortgejagt und büßt sein Verbrechen jetzt im Arbeitshaus.
- Nr. 59. Ludwig M. . . . r, geb. 5. August 1832 zu Medesheim, evang., seit 1. Nov. 1848 bei Schneider Fuchs in Hossenheim, erhielt fortwährend das beste Lob in Betragen, Fleiß und Geschicklichkeit und wurde im Mai 1851 aus der Lehre wie aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 60. Ferdinand K. . . . r, geb. 4. Nov. 1833 zu Unterslauchingen, kath., seit 17. Febr. 1850 bei Schreiner Nothelfer in Ueberlingen, konnte schwacher Nerven wegen bei diesem Geschäft nicht bleiben und kam im März desselben Jahres zu Schuster Lohr daselbst in die Lehre; Raschhaftigkeit, unterstützt durch heimliche Geldsendungen seiner Geschwister, führte ihn zur Lüge und Dieberei von Gewaaren, daß ihn auch dieser Meister nicht behalten wollte. Ernste Mahnungen seines Aufsichtspflegers bewirkten anhaltende Besserung. In der Gewerbschule erhielt er zu Ostern d. J. einen Preis.
- Nr. 61. Georg Hyacinth B. . . . n, geb. 18. April 1835 zu Rusloch, evang., seit Ostern 1850 bei Wagner Paulus in Spöck, ist zwar noch körperlich schwach, ersetzt aber durch Lust und Eifer, was ihm an Kraft abgeht; er ist treu und zeigt frommen Sinn.
- Nr. 62. Roman A. . . . , geb. 18. Juli 1833 zu Bergzell, kath., seit 1. Mai 1850 bei Schmied Riegger in Hondingen, ist langsam aber fleißig und brav.
- Nr. 63. Wilhelm D. . . . n, geb. 22. Nov. 1834 zu Emmendingen, evang., seit 1. Mai 1850 bei Schreiner Reuther in Karlsruhe, ist wortkarg und wenig zutraulich, auch etwas schläfrig; im Uebrigen brav. Ueber seinen Fleiß in der Gewerbschule ist er öffentlich gelobt worden.
- Nr. 64. Johann E. . . . n, geb. 28. Oct. 1834 zu St. Ilgen, seit 1. Mai 1850 bei Kunstgärtner Männing in Karlsruhe, ist fleißig, brav und ehrlich.
- Nr. 65. Georg W. . . . g, geb. 29. Aug. 1834 zu Wiesloch, kam den 13. Mai bei Blumenwirth Märkle in Durlach als Hausknecht in Dienst, wollte aber dann lieber ein Handwerk lernen und ist nun bei Blechner Knaus daselbst, wo er sich fleißig und sittlich trägt.
- Nr. 66. Joh. Philipp S. . . t, geb. 19. Nov. 1835 zu Mannheim, kam den 1. Juni 1850 zu Schneider Schwall in Darlanden in die Lehre, entließ aber schon den 3. August in seine Heimath, wo er bei einem Cigarrenfabrikanten arbeitet und sowohl wegen seiner Brauchbarkeit als wegen seines Betragens gelobt wurde. Er ist nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- Nr. 67. Jakob R. . . . n, geb. 24. Juli 1832 zu Obereggenen, kath., seit 1. Aug. 1850 bei

- Schneider Hummel in Möhringen, wurde anfangs als gutwillig und anstellig, aber auch als leichtsinnig und nicht ganz fleißig bezeichnet; der letzte Bericht lautet ganz gut.
- Nr. 68. Fridolin D. . . . r, geb. 10. März 1834 zu Schenkenzell, kath., kam den 1. Sept. 1850 zu Buchdrucker Willibald in Donaueschingen, wurde aber wegen Trägheit und Unzuverlässigkeit Ende Januar 1851 nach Mariahof zurückgeschickt, und trat den 1. Mai bei Schuster Hartmann in Neudingen ein, wo er durch Fleiß und Betragen bis jetzt befriedigt.
- Nr. 69. Sebastian F. . . . t, geb. 7. Februar 1835 zu Achern, kath., kam den 23. Sept. 1850 zu Schlosser Stoffler in Geislingen, wurde aber wegen Trägheit und Ungeschick den 17. Jan. 1851 wieder nach Mariahof zurückgeschickt und ist jetzt seit dem 1. Mai bei Schreiner Egle in Neudingen in der Lehre, wo er sich fleißig und brav zeigt und Fortschritte macht.
- Nr. 70. Joh. Friedrich P. . . . t, geb. 23. Juli 1835 zu Gernsbach, evang., seit 22. Juli 1850 bei Schneider Mäule in Pforzheim, macht durch Unfleiß, Unachtsamkeit, leichtfertiges Wesen viele Sorge.
- Nr. 71. Joh. Ludwig B. . . . h, geb. 1. Februar 1836 zu Kirchen, evang., seit 3. Oct. 1850 bei Schuhmacher Bronner in Weil, ist zerstreut und schweift gerne umher, was sein rascheres Fortschreiten hindert, während er doch Geschick zeigt; auch wegen Lügen mußte er schon gestraft werden.
- Nr. 72. Philipp K. . . . n, geb. 11. Aug. 1834 zu Königsbach, evang., seit 21. Oct. 1850 bei Häfner Göß in Steinsfurt, zeigt sich willig, fleißig, treu und eingezogen.
- Nr. 73. Leonidas G. . . . r, geb. 17. November 1834 zu Wies, evang., seit 9. Juli 1850 bei Blumenwirth Märkle in Durlach, um Hausknecht zu werden, trägt sich gut, ist aber etwas langsam.
- Nr. 74. Vincenz R. . . . h, geb. 7. Aug. 1835 zu Wagenschwand, kath., seit 15. Dec. 1850 bei Schneider Bracht in Bruchsal, hat sich bisher arbeitscheu, zerstreut und unachtsam gezeigt und schlendert gerne müßig umher, einige Male wurde er der Lüge, einmal sogar eines kleinen Diebstahls überwiesen.
- Nr. 75. Abraham R. d, geb. 13. Oct. 1835 zu Neudingen, kath., seit 15. Jan. 1851 bei Schneider Geigges in Honsfetten, ist fleißig, willig, sanftmüthig und redlich; auch im Geschäft, obwohl von geringer Körperconstitution, gelehrig und macht gute Fortschritte.
- Nr. 76. Wendelin H. . . . g, geb. 20. Oct. 1834 zu Destringen, kath., kam am 20. Jan. 1851 zu Seiler Krieg in Hilpertsau in die Lehre. Im April erhielt er Erlaubniß, seinen todtfranken Vater zu besuchen, wollte aber nicht mehr zu seinem Meister zurückkehren, da ihm sein Bruder anbot, ihn das Weberhandwerk zu lehren. Dazu gezwungen, entließ er, und da ihn nun der Meister in Hilpertsau nicht mehr annehmen wollte, wurde er vom Verein der Fürsorge seiner Gemeinde überlassen.
- Nr. 77. Johannes B. . . . g, geb. 14. April 1837 zu Karlsruhe, evang., seit 1. Mai 1851 bei Kammacher Kastel in Gernsbach, welcher mit ihm zufrieden ist, da er Fleiß und Geschick zeigt und eingezogen lebt.
- Nr. 78. Ludwig B. . . . r, geb. 16. Aug. 1834 zu Berwangen, kath., kam den 13. Febr. 1851 zu Schlosser Stoffler in Geislingen, wurde aber wegen übler Behandlung im Juni von da weggenommen und bei Gutspächter Egi in Mariahof als Knecht untergebracht.
- Nr. 79. Adolf S. . . . d, geb. 14. Juni 1836 zu Untermünsterthal, kath., seit 10. Juni 1851 bei Schneider Strübel in Ottenhöfen.
- Nr. 80. Georg Ludwig A. . . . d, geb. 3. Febr. 1837 zu Unterschüpf, evang., seit 20. Juni 1851 bei Schneider Sigmund in Lohrbach.
- Nr. 81. Christoph D. . . . h, geb. 17. April 1837 zu Königsbach, evang., lernt seit Ostern 1851 bei seinem Pflegevater Gluth in Holzhausen das Weberhandwerk.
- Nr. 82. August H. . . . n, geb. 29. Juli 1835 in Karlsruhe, evang., seit Ostern 1851 bei Bäcker Kunz daselbst, wo er sich bis jetzt musterhaft betragen hat.
- Nr. 83. R. A., geb. den 18. Juli 1833 zu Bergzell, kath., seit 9. April 1850 bei Schmied Riegger in Hendingen, hat sich bis jetzt gut betragen.

1801/87 1796